

Programm – Frühjahrssemester 2021

Mittwoch, 10. Februar 2021

Aktueller Antisemitismus: Rechtsextreme, Islamisten und Antizionisten

Dr.Daniel Gerson, Institut für Judaistik, Theologische Fakultät, Universität Bern

Ein rechtsextremer Rassist erschiesst im amerikanischen Pittsburgh Betende in einer Synagoge. Ein französisch-algerischer Islamist ermordet jüdische Kinder in Toulouse. Auf einer antiisraelischen Demonstration in Berlin wird „Juden ins Gas“ geschrien. Antisemitismus erscheint aktuell in vielfältiger Form. Politisch in den meisten Demokratien geächtet, bleibt Judenfeindschaft heute ein Kennzeichen der radikalen Ablehnung unserer offenen Gesellschaft.

Mittwoch, 17. Februar 2021

Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Online-Wissen über Musik im 21.Jahrhundert

Prof.Dr.Laurenz Lütteken, Musikwissenschaft, Philosophische Fakultät UZH

In der digitalen Welt ist die Erzeugung und Verbreitung von Wissen in eine komplizierte neue Phase getreten. Philologisch zweifelhafte Angebote wie 'wikipedia' und die zahllosen Derivate täuschen (geschickt) über die vielfältigen Probleme hinweg; das vielfach vorgebrachte open-access-Diktat macht die Dinge nicht einfacher, nicht nur im Hinblick auf Rechtsnormen, sondern die erheblichen Kosten. Am Beispiel der Enzyklopädie MGG Online, der grössten Musikenzyklopädie weltweit, sollen die Schwierigkeiten, Probleme und Chancen digitaler Wissenserzeugung grundsätzlich erörtert werden.

Mittwoch, 24. Februar 2021

Mohs-Chirurgie – Hautkrebs nachhaltig und ästhetisch behandeln

PD Dr.med.Severin Läuchli, Dermatologisches Zentrum Zürich,
Medizinische Fakultät UZH

Die Mohs-Chirurgie ist ein Verfahren, bei dem der Operateur das exzidierte Gewebe intraoperativ mikroskopisch untersucht, sodass verbleibende Tumoranteile exakt lokalisiert und entfernt werden können. Damit kann die häufigste Krebsart, das Basalzellkarzinom, so behandelt werden, dass eine Heilungsrate von 99% erzielt wird bei gleichzeitig kleinstmöglichem Defekt und damit ästhetischem Resultat.

Mittwoch, 3. März 2021

Globalisierung verstehen

Dr.Bruno G.Rüttimann, Dept.Maschinenbau und Verfahrenstechnik ETHZ

Globalisierung ist nicht gleich Globalisierung – verschiedene Formen existieren mit jeweils eigener rationaler Transaktionslogik. Eine Langzeitstudie zeigt, wie sich der Welthandel im Zeitraum 2003 - 2015 entwickelt hat und welche Globalisierungsmuster erkennbar wurden. Der Vortrag präsentiert vereinfacht anhand eines neuen, umfassenden Globalisierungsmodells, was Globalisierung ist und was wir zu erwarten haben.

Mittwoch, 10. März 2021

Betagten Misshandlung im häuslichen und institutionellen Bereich – und wie dagegen geholfen werden kann

PD Dr.med.Albert Wettstein, Alt Stadtarzt Zürich, Medizinische Fakultät UZH

Repräsentative Umfragen ergaben, dass jede 5.alte Person im vergangenen Jahr Opfer von Gewalt wurde. Wichtig ist, sich bei Verdacht an eine kompetente Stelle, z.B. die Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter zu wenden. Prävention und Interventionen bei Misshandlungsverdacht sind meist erfolgreich und oft ohne behördliche Intervention möglich.

Mittwoch, 17. März 2021

Von Viren, Fledermäusen und Kaffee

Prof.Dr.Thorsten Hornemann, Medizinische Fakultät UZH

Viele der für den Menschen am gefährlichsten Viren haben ihren Ursprung in Fledermäusen. Im Rahmen des Vortrags werde ich beleuchten, warum Fledermäuse als "Trainingscamps" für Viren dienen und wie die Übertragung von Viren auf den Menschen mit unserem Kaffeekonsum zusammenhängen kann.

Mittwoch, 24. März 2021

Wie China die Welt verändert

Prof.Dr.Patrick Ziltener, Philosophische Fakultät UZH

Das China von Xi Jinping hat sich von der Devise Deng Xiaopings, wonach die Volksrepublik „die eigenen Fähigkeiten verbergen, das Rampenlicht meiden“ solle, definitiv verabschiedet. China ist zwar defensiv aufgestellt im laufenden Handelskrieg mit den USA, lässt sich aber nicht beirren in seiner ansonsten offensiven Einflussnahme in Asien und anderen Weltregionen sowie in den internationalen Institutionen. Die Volksrepublik bedient sich dabei der ganzen Bandbreite diplomatischer und institutioneller Initiativen, von bilateralen Freihandelsabkommen, der Verhandlung von "Mega-Regionals" bis hin zur „neuen Seidenstrasse“ (One Belt, One Road oder Belt and Road Initiative BRI). China sieht letztere als genuin chinesisches Konzept, als „offene Plattform“, als „Forum für den Fortschritt der Welt“, stellt viel Geld dafür bereit und projiziert damit das „chinesische Modell“ ultimativ auf die globale Bühne.

Mittwoch, 31. März 2021

Wie käuflich ist die Schweizer Politik?

Martin Schläpfer, ehemaliger Leiter der Direktion Wirtschaftspolitik des Migros-Genossenschaftsbund und Journalist

Der Ruf nach Transparenz in der Schweizer Politik wird lauter. In den Kantonen Schwyz und Freiburg sind Volksinitiativen angenommen worden, die verlangen, dass Parteispenden offengelegt werden. Auch national ist ein entsprechendes Volksbegehren hängig. Genauso wie die Parteienfinanzierung ist das politische Lobbying in der Schweiz nur marginal geregelt. Berufslobbyisten sind nicht akkreditiert, sondern sind von Ratsmitgliedern abhängig, die ihnen einen Zutrittsbadge verschaffen,

was immer wieder zu Kritik führt. Eidgenössische Parlamentarierinnen und Parlamentarier verstehen sich oft als die besseren Lobbyisten und sind bei der Annahme von Mandaten wenig wählerisch. Gezielt werben Verbände und Firmen Ratsmitglieder an, nicht weil sie besonders kompetent sind, sondern in einer für sie relevanten Kommission sitzen. Die Schweiz hat beim Lobbying Nachholbedarf. Im Vergleich zu andern Ländern Europas ist sie lediglich Mittelmass; vorab bei der Transparenz schneidet sie schlecht ab, wie kürzlich eine Studie von Transparency International ergab.

Mittwoch, 7. April 2021

30 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer. Was bleibt?

Prof.Dr.Ulrike Zeuch, Deutsches Seminar, Philosophische Fakultät UZH

Eine literarische Bestandsaufnahme. Nach dem Fall der Berliner Mauer ist viel darüber geschrieben worden, welche grossen Veränderungen dieses Ereignis für Deutschland, Europa und die ganze Welt mit sich brachte – Veränderungen, die teils bereits Bedingung für den Mauerfall gewesen waren. Im Seminar soll es jedoch um die literarische Betrachtung dessen gehen, was geblieben ist. Zu Wort kommen Autor*innen, die nach 1989 resümiert haben, was bleibt. Neben dem Rückblick werden die Bestandsaufnahme aus heutiger Sicht, 30 Jahre nach dem Mauerfall, und die Erwartungen an die Zukunft Themen sein. Durch exemplarische Lektüre von Literatur nach der «Wende» 1989 soll den unterschiedlichen Sichtweisen der Autor*innen und damit der Komplexität der Antwort auf die Frage «Was bleibt?» Rechnung getragen werden.

Mittwoch, 14. April 2021

Menschenwürde und Moral

Dr.Sebastian Muders, Ethik-Zentrum, Philosophische Fakultät UZH

Verletzungen der Menschenwürde scheinen besondere moralische Verfehlungen zu sein, die absolut verboten sind. Welche Berechtigung aber haben wir überhaupt, davon auszugehen, dass den Menschen Menschenwürde zukommt? Und wie lassen sich Verletzungen der Menschenwürde von «normalem» moralischen Fehlverhalten wie Lügen oder Stehlen unterscheiden?

Mittwoch, 21. April 2021

«Ein Gläschen in Ehren ... ? Die Vor- und Nachteile des Alkoholkonsums im Alter

Prof.Dr.Gerhard Wiesbeck, Ärztlicher Leiter des Zentrums für Abhängigkeits-erkrankung, Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel

«Rotwein ist für alte Knaben eine von den besten Gaben...» Stimmt das? – Die bisherigen Forschungsergebnisse deuten zwar darauf hin, dass ein sog. «moderater» Alkoholkonsum einen protektiven Effekt auf die koronare Herzkrankheit, den ischämischen Schlaganfall und den Typ 2 Diabetes besitzt. Alkohol ist jedoch kein Medikament. Die «frohe Botschaft vom gesunden Wein» ist populär, aber irreführend.

Alkohol geht ins Gehirn und entfaltet dort eine psychotrope Wirkung: angstlösend, kommunikationsfördernd, enthemmend, euphorisierend. Das macht ihn so attraktiv. Alkohol kann aber auch zu Missbrauch und Abhängigkeit führen. Das macht ihn so gefährlich. Wann wird der Alkohol zum Problem? Wo beginnt sein Missbrauch, wo die Abhängigkeit und was kann man dagegen tun?

Mittwoch, 28. April 2021

Vom Bauernstand zum Bioland – Agrarpolitik im Wandel der Zeit

Dr.Stefan Mann, Agroscope, Kompetenzzentrum des Bundes für landwirtschaftliche Forschung

Nach einem Rückblick über die agrarpolitischen Veränderungen der letzten 30 Jahre, die von der Überschussproblematik bis hin zur Reform des Direktzahlungssystems reichen, wird ein Ausblick gegeben. Dabei wird gezeigt, wie ökologische und soziale Herausforderungen am zweckmässigsten gemeistert werden können.

Mittwoch, 5. Mai 2021

Vom Wetter zum Klima – Einblicke in die langfristige Vorhersage

Prof.Dr.Daniela Domeisen, Institut für Atmosphäre und Klima, Dept. Umweltsystemwissenschaften ETHZ

Wie lange im Voraus können wir das Wetter vorhersagen? Welche wissenschaftlichen Methoden stehen den Meteorologen und Klimaforscher*innen zur Verfügung, um Vorhersagen zu machen? Dieser Vortrag stellt den aktuellen Stand der Wissenschaft anschaulich dar und stellt ihn in den Zusammenhang unserer eigenen Wahrnehmung von Wetter und Klima.